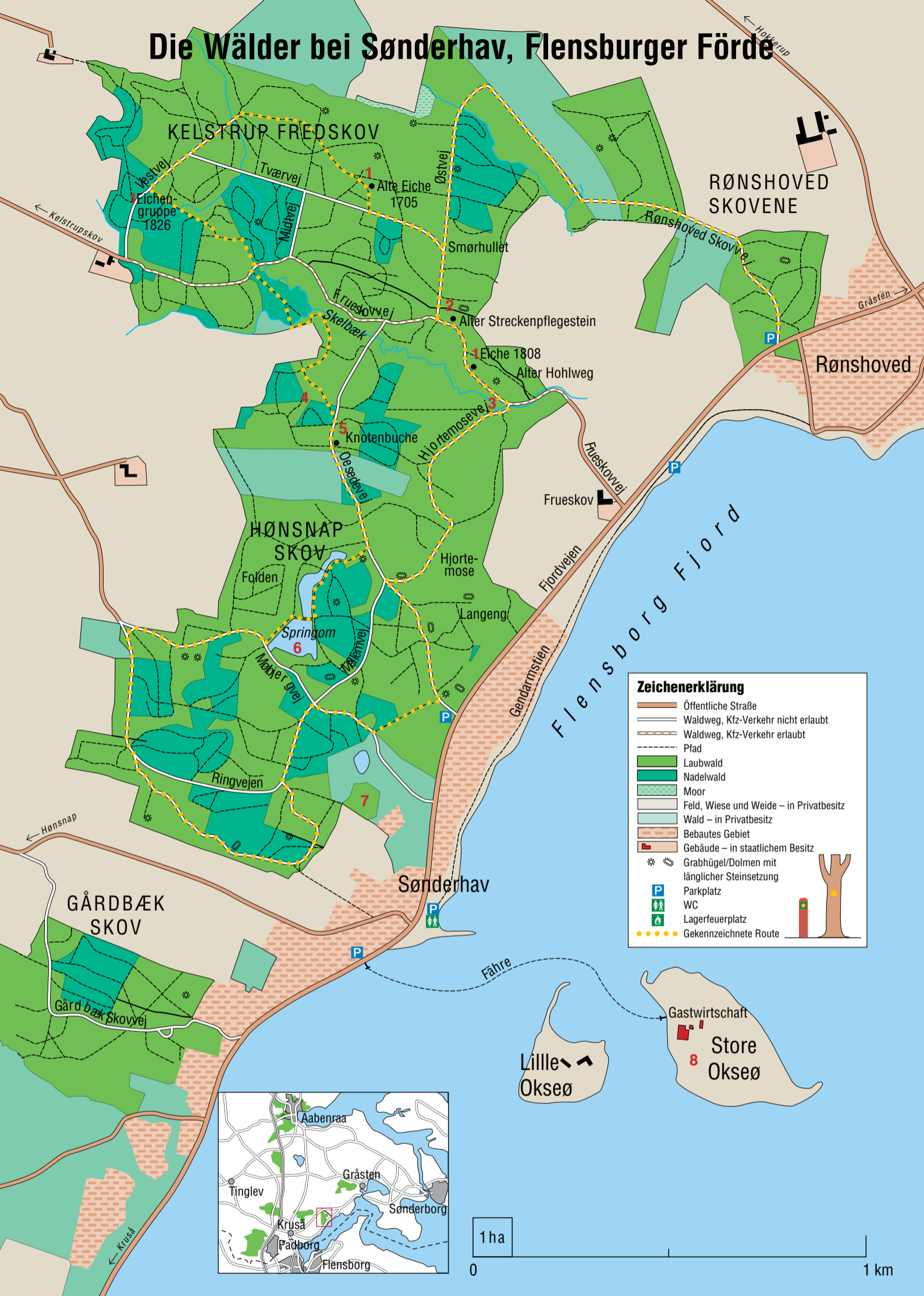


Die Wälder bei Sønderhav, Flensburger Förde



●●● Die gekennzeichnete Wanderroute

Die Route ist mit gelben Punkten gekennzeichnet. Sie ist 9 km lang und dauert ungefähr 2 Stunden. Sie kann an mehreren Stellen abgekürzt werden, wenn man nicht die gesamten 9 km gehen möchte, z. B. über die Wege Mølbjergvej, Frueskovvej oder Oesedevej. Die Route kann auch mit dem Gendarmstien kombiniert werden, der an der Flensburger Förde entlangführt.

1 Alte Eichen. An mehreren Orten im Wald stehen sehr alte Eichen. Der älteste Baum des Waldes stammt ca. aus dem Jahr 1705. Er wurde während des großen Sturms 1967 beschädigt.

2 Streckenpflegestein. Die Bauern von Holbøl und Kelstrupskov konnten über den Weg Frueskovvej Zugang zur Flensburger Förde bekommen. Dieses Recht zur Nutzung des Wegs hatte man nur, wenn man auch ein Stück des Wegs pflegte. Deshalb wurden Streckenpflegesteine mit den Initialen oder der Nummer des Bauern, der die Pflicht hatte, eine bestimmte Strecke zu pflegen, aufgestellt. Dieser Stein ist der einzig bewahrte am Weg Frueskovvej und er trägt die Buchstaben IOS oder die Zahl 105 – dies kann nicht mit Sicherheit gesagt werden.

3 Hänge-Segge. Eine der beeindruckendsten Pflanzen Dänemarks ist die Hänge-Segge. Sie ist sehr selten und wächst hier in den Wäldern als einem der wenigen Orte in Dänemark. Man kann sich ihres Anblicks an den Bächen erfreuen, aber sie darf nicht gepflückt werden. Die Hänge-Segge wächst in Büscheln und ist so groß, dass sie nicht mit anderen Pflanzen verwechselt werden kann.

4 Bergmolch. Der Bergmolch ist die seltenste Art der drei Molcharten in Dänemark. Er ist in Berggebieten in Mitteleuropa zu Hause. Die am nördlichsten

lebenden Bestände findet man jedoch an der Flensburger Förde und bei Aabenraa. In den Wäldern bei Sønderhav wurden in den letzten Jahren ca. 30 neue Wasserlöcher ausgehoben, in denen sie sich vermehren können. Es gibt jetzt so viele Bergmolche, dass die Art nicht mehr vom Aussterben bedroht ist. Der Bergmolch steht unter Naturschutz und ist von anderen Molcharten durch seinen ungeflechten orangefarbenen bis ziegelsteinroten Bauch zu unterscheiden.

5 Die Knotenbuche. Dieser Baum ist seit seiner Geburt „behindert“. Ein Fehler in den Genen des Baums hat ihn knotig wachsen lassen. Leider knickte die Buche im Orkan 1999 ab und wird nur noch wenige Jahre stehen können, bevor sie verschwindet.

6 Die Teiche Springom Dammene. Diese Teiche waren ursprünglich ein Teil einer größeren Karpfenzuchtanlage im Wald Hønsnap Skov. Wenn man von der Quelle des Bachs am Weg Mølbjergvej entlang geht, kommt man an den Überresten mehrerer trockengelegter Teiche vorbei. Es werden noch immer Karpfen in den Teichen gezüchtet.

7 Das Eulenhäus. Tief im Wald versteckt liegen die Ruinen eines kleinen Hauses. Es wurde um das Jahr 1900 in süddeutschem Stil aus Holz mit Veranda und Keller gebaut und wird das Eulenhäus genannt, weil der Giebel mit einer geschnitzten Eule verziert war.

8 Die Insel Store Okseø. Die Insel ist eine Perle der Natur mit Abhängen, die von Büschen bewachsen sind, und mit herrlichen offenen Flächen. Man kommt mit einem kleinen Boot dort hin, das von Sønderhav aus regelmäßig zur Insel fährt. Auf der Insel gibt es eine Gastwirtschaft.